

# Wichtige Figuren der Perserzeit

Viele Menschen haben nach biblischer Überlieferung die Geschehnisse Judas unter der persischen Herrschaft mitgestaltet. Wir stellen sie vor.

**SCHESCHBAZZAR** ist einer der Judäer, die von den Babyloniern ins Exil verschleppt worden waren. Am Hof ist er hoch angesehen: Cyrus schickt ihn 538 vC mit den gesamten Tempelschätzen und -geräten zurück nach Juda, wo er das Fundament für den Tempelbau legt (der Bau gerät allerdings bis 520 vC ins Stocken). Scheschbazzar wird der erste Statthalter Judas im noch jungen persischen Weltreich.

**SERUBBABEL** ist ein im Exil aufgewachsener Nachkomme des Königs Jojachin. Er reist um 520 vC mit einer Gruppe von Heimkehrern nach Jerusalem. Von Darius I. hatte er den Auftrag erhalten, den stockenden Tempelaufbau in die Hand zu nehmen (zusammen mit dem Hohepriester Jeschua, s. rechts). Die Propheten Haggai und Sacharja hoffen daher, er sei der messianische König aus dem Geschlecht Davids, der einen göttlichen Auftrag ausführt.

**KYRUS** ist die Zentralfigur für alles Geschehen nach dem Exil. Der persische König Cyrus I. erobert 539 vC Babylon, schafft damit ein Weltreich und ermöglicht den Exil-Judäern die Rückkehr an den Jordan. Dafür bezeichnet ihn die Bibel begeistert als Messias. Er wird als Werkzeug des allmächtigen Gottes verstanden, der wie mit einem Paukenschlag das Tor für ein Gottesvolk öffnet, das sich aufgrund seiner Traditionen neu definieren wird.

**SCHETAR-BOSNAI**, Amtsgenosse oder Stellvertreter des Tattenai (s. rechts), wird immer mit ihm zusammen genannt und betrachtete die Bauarbeiten der Judäer offenkundig ebenso skeptisch.

**Kann man sich jüdische Führer wie Scheschbazzar, Serubbabel oder Nehemia ähnlich vorstellen, wie diesen medischen Würdenträger auf der Osttreppe des Apadana in Persepolis?**



**Serubbabel in der Sixtinischen Kapelle. Michelangelo hat ihn mit seinem Sohn Abihud und seinem Enkel Eljakim in einer Lunette verewigt: Denn Serubbabel – auf dem einst die Hoffnung ruhte, der messianische König aus Davids Geschlecht zu sein – taucht im Matthäusevangelium im Stammbaum Jesu auf, in Lk 3,27 im Stammbaum des Zimmermanns Josefs.**

**JESCHUA** ist der Name eines Hohepriesters, der um 520 vC zusammen mit Serubbabel aus Babel einreist und Tempel und Brandopferaltar wieder errichtet. Mit seinen Söhnen und Brüdern sowie weiteren Leviten leitet er die Arbeiten an.

**TATTENAI** ist Statthalter des Gebiets jenseits des Euphrats, also der Satrap, der über der Provinz Juda stand. Als er die Judäer beim Tempelbau sieht, fragt er – zusammen mit Schetar-Bosnai (s. links) – erst einmal per Brief bei Darius I. nach, ob sie das auch dürfen. Und in den Reichsarchiven von Ekbatana findet sich tatsächlich eine Abschrift des Cyrus-Erlasses, das den Tempelbau erlaubt. Die Bibel erzählt, dass Darius Tattenai scharf anweist, den Juden Baumaterial zu liefern und sie keinesfalls weiter zu behindern.

**DARIUS**, gemeint ist in der Bibel Darius I. (522–486 vC), gesteht der Provinz Juda zu, die Gemeinschaft neu zu ordnen, und bestätigt mit Nachdruck das Recht, den Tempel wieder aufzubauen. Damit erhält er – fast wie Cyrus – äußerst gönnerhafte und beschützende Züge.

**SACHARJA** tritt als Prophet unter der Regierung Darius' I. in Juda auf. Er verkündet in bildreichen Visionen ein strahlendes Bild des wieder aufgebauten Jerusalems, des Tempels. Der Hohepriester Jeschua ist für ihn der Messias. Die Schuld des Volkes hat Gott voller Erbarmen nun gut sein lassen, so können alle frei und voller Freude den neuen Tempel erbauen.

**HAGGAI** ist ein Prophet, der während der Regierung Darius' I. in Juda auftritt. Er ruft zum Aufbau des Tempels auf, motiviert, ermuntert und ermutigt allen voran Serubbabel und Jeschua, aber auch alle weiteren Bürger, sich endlich daranzumachen, 520 vC den Tempel nach 18 Jahren Baustelle aufzubauen. Für Haggai drückt Gott im Auftrag des Darius seinen göttlichen Willen aus.

**NEHEMIA** ist ein Judäer im Exil in Babel, der am Königshof eine hohe Stellung erreicht hat. Er erhält den Auftrag von Artaxerxes I., die Stadtmauern in Jerusalem und auch weitere Gebäude der Stadt wiederaufzubauen.

**NOADJA** wird als Prophetin aus Samaria genannt, die zusammen mit anderen Propheten Nehemias Mauerbau behindern wollte („Mein Gott, vergiss dem Tobija und dem Sanballat nicht, was sie getan haben, auch nicht der Prophetin Noadja und den übrigen Propheten, die mir Angst machen wollten“, Neh 6,14). Wie genau sie ihm Angst zu machen versucht hat, wird nicht erzählt. Interessant aber: Es wird um 300 vC der Name einer Prophetin aus dem 5. Jh. vC überliefert, offenkundig gab es Prophetinnen, deren Worte Gewicht hatten, deren Namen in Erinnerung blieben.

**XERXES I.** ist persischer König von 486–465 vC. Er ist mit dem „Artaxerxes“ in der Ester-Erzählung gemeint, der Ester so sehr liebt, dass er ein Pogrom gegen die Juden verhindert.

**ESTER und MORDECHAI** sind die Hauptfiguren einer Erzählung, die in der Perserzeit in der Burg von Susa spielt, aber erst viel später, vermutlich im 3. Jh. vC, verfasst worden ist. Mordechai ist Esters Verwandter und Adoptivvater. Er verweigert dem persischen Wesir Haman die Huldigung. Haman will daraufhin alle Juden vernichten lassen. Perserkönig Xerxes hat die Jüdin Ester zur Frau genommen, stoppt ihr zuliebe das Pogrom und setzt Mordechai als neuen Wesir ein. Der Roman spiegelt, dass Juden in vielen Ländern leben, abenteuerliche und manchmal bedrohliche Situationen erleben und dass JHWH, der einzige Gott der ganzen Welt, immer mit ihnen ist. Und er spiegelt, was man um 250 vC über das Leben am persischen Hof tradierte.



**Persischer Großkönig mit Lanze in der Rechten, Bogen in der Linken und Köcher über der Schulter. Dareios aus der Zeit Darius II. bis Artaxerxes II., 420–375 vC.**

**ESRA** ist ein Judäer, ein Schreiber und Priester, im Exil in Babel. Artaxerxes (vermutlich I.) beauftragt ihn, nach Jerusalem zu reisen, dort für Recht und Ordnung zu sorgen und eine Rechtsordnung zu verkünden. Laut Bibel ist das dann die Tora, die ersten fünf Bücher Mose, mit ihren Weisungen und Geboten, auf die sich das ganze Volk verpflichtet.

**SANBALLAT** ist um 450 vC Statthalter in der Provinz Samaria, nördlich von Juda/Jehud. Er versucht auf viele Weisen, die jüdischen Männer am Mauerbau zu hindern: durch Spott, Einschüchterung oder versuchte nächtliche bewaffnete Überfälle. Er versucht, Nehemia von der Baustelle weg in eine Falle zu locken, droht ihm Verleumdung beim persischen König an ... Sanballat wird oft zusammen mit seinen „Komplizen“ Tobija aus Ammon und dem Araber Geschem genannt. Die Abspaltung der Samaritaner von den JHWH-Gläubigen in Juda zeichnet sich hier ab.



**Ester und Mordechai beraten sich. Aert de Gelder, 1685, RISD Museum of Art, Rhode Island.**